

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächsterscheinende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 251.

Freitag, den 27. October

1854.

Tagesgeschichte.

Berlin, 24. October, Abends. Ueber Petersburg eingegangene weitere Berichte des Fürsten Menzjikoff vom 18. d. M. melden: Am 17. October früh haben die Verbündeten das Feuer gegen Sebastopol gleichzeitig zu Lande und zur See eröffnet. Kanonade und Bombardement dauerte bis in die Nacht. Der Verlust der russischen Truppen besteht ungefähr in 500 Mann Todten und Verwundeten. Unter den Gebliebenen befindet sich der Generaladjutant Korniloff. Die russischen Fortificationen haben nur wenig gelitten. Am 18. d. M. wurde das Feuer von der Seeseite her gar nicht, zu Lande nur sehr schwach erneuert." (Dr. J.)

Prag. Eine neue Beleuchtungsart mit Camphin wurde hier versucht und nach den angestellten Proben zur Straßenbeleuchtung sehr zweckmäßig befunden. Das Gutachten der prüfenden Sachverständigen lautet dahin, daß aus dieser neuen Methode der Gasbeleuchtung eine gefährliche Concurrnz erwachsen dürfte. Auch im Innern der Gebäude sollen sich die Camphin-Apparate zur Beleuchtung der Wohnungen gut eignen.

Der Allgemeinen Zeitung schreibt man aus **Wien** vom 18. Oct.: „Nachrichten aus Petersburg zufolge wird der Großfürst-Thronfolger ehestens in Warschau eintreffen, um daselbst die Gardes, deren Chef der Großfürst ist, zu inspiciren. Seit dem Ausmarsch derselben aus Petersburg sind übrigens wieder 30,000 Mann Gardereserven organisirt und vollständig equipirt worden. Der Kaiser Nikolaus hielt neulich über dieselben Heerschau, bei welcher Gelegenheit der Czar seine beiden jüngsten Söhne, die Großfürsten Michael und Nikolaus, welche sich nun zur Armee des Fürsten Gortschakoff nach Bessarabien begeben, angesichts der Truppen feierlich segnete. Als der Czar und seine beiden Söhne niederknieten, sanken sämtliche 30,000 Gardes (auf Commando) entblößten Hauptes in die Knie. Ob der Kaiser Nikolaus ebenfalls nach Warschau kommen wird, ist noch unbestimmt, und ebenso die Angabe der Blätter, daß der Fürst Gortschakoff sich aus diesem Anlaß dahinbegeben soll.“

Aus Paris wird der Times geschrieben: „Was immer die Petersburger Journale sagen mögen, der Kaiser von Rußland selbst hat vor seinen vertrauten Freunden kein Geheiß aus dem Bewußtsein, daß seine Truppen an der Alma vollständig geschlagen wurden. Seine Wuth soll grenzenlos sein und Menzjikoff von ihm furchtbare Vorwürfe erhalten haben. Dabei

steht, wie es heißt, der Entschluß des Kaisers, bis zum Neuesten auszuhalten, unerschütterlich fest. Derselbe Correspondent schreibt, der Kaiser habe neuerdings den Fürsten Woronzow in Brüssel auffordern lassen, den Oberbefehl in der Krim zu übernehmen.“

London, 20. Oct. Obgleich alle bisherigen Berichte über die Schlacht an der Alma darin übereinstimmen, daß mancher brave Offizier und Soldat von schwerverwundeten Russen nach der Action getödtet oder verwundet worden sei, so hatten Manche über diesen Punkt doch noch ihre Zweifel, da kein auf diese Weise ums Leben gekommener Offizier mit Namen genannt worden war. Die neuesten Briefe aus der Krim räumen auch den letzten Zweifel weg und erzählen unter Anderm folgenden tragischen Vorfall: „Capitän Eddington vom 95. Regiment führte eben seine Mannschaft vor, da stieß er auf einen schwerverwundeten Russen, der stöhnend am Boden lag. Er reichte ihm seine Feldflasche; der Russe trank, und als der Capitän den Rücken drehte, schoß er ihn nieder. Der verrätherische Russe wurde natürlich gleich niedergestochen; aber der Bruder des Ermordeten, der mit ihm in demselben Regiment als Lieutenant diente, war von Wuth und Schmerz so mächtig bewegt, daß er sich mitten unter die Feinde stürzte, wo er auch bald den erwünschten Tod fand.“

Heute zeigt die Vorsteherin eines hiesigen Frauenhospitals, eine Mrs. Nightingale, an, daß sie mit Bewilligung des Kriegsministeriums im Begriff stehe, ein Corps von Krankenschwestern zu organisiren und mit diesem auf Kosten der Regierung nach Skutari reisen werde, um sich daselbst dem ärztlichen Stabe zur Verfügung zu stellen. Dieses Corps wird nach Umständen vermehrt werden.

Petersburg, 15. Oct. Durch kaiserlichen Tagesbefehl vom 12. d. M. ist der Generaladjutant, Admiral Fürst Menzjikoff, Generalstabschef der kais. Marine, Generalgouverneur von Finnland, zum Oberbefehlshaber sämtlicher in der Krim aufgestellten (disposées) Streitkräfte zu Lande und zu Wasser, mit allen Rechten, Vollmachten und Privilegien, deren ein Heeresoberbefehlshaber in Kriegszeiten genießt, und unter Beibehaltung aller seiner andern Aemter und Würden ernannt. Der General der Infanterie Tschodajeff ist zum Chef aller Reservetruppen und des Depots der Infanterie des Heeres ernannt; statt seiner erhält das Commando des 6. Infanteriecorps der General der Infanterie Fürst Gortschakoff III. Zum